

Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten
Herausgeber: Bernhard Otto
Band: 3 (1781)
Heft: 14

Artikel: Kennzeichen der Beschaffenheit des Erdbodens
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-543585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eigenthümer. Wie gesagt, er irrt sich, und will sich nicht zurecht weisen lassen. Indessen setz er mir nur die Bäume wohl. Wir wollen doch gute Freunde bleiben, wenn wir in dem Stücke schon nicht vom gleichen Glauben sind.

Baumseher. Sind wir doch am Sonntage in der gleichen Kirche gewesen.

Eigenthümer. Gut, daß in der Bibel nichts von den Maykäfern steht, sonst fürcht ich, er möchte der Ketzerei überwiesen werden.

Baumseher. Nichts in der Bibel? das: Seyt fruchtbar und mehret euch, muß sie doch auch etwas angestanden haben, mein ich.

Eigenthümer. Er hat Recht! aber eben die Mayenkäfer, nicht die Engerliche.

Kennzeichen der Beschaffenheit des Erdbodens.

Auf fruchtbarer Erde wächst häufig und grosses Gras mit dunkel grünen Blättern; Bäume, Häge und Gesträuche wachsen gerade, voller Zweige, hoch mit guten Gipfeln, glatter Rinde, schönen grünen Blättern, nicht knorplicht, rauh, welches Zeichen sind, daß der Boden tief hinab gut ist. Es wachsen auf einer fetten, guten süßen Erde Wiesen-
gras, Klee, Altsich, Brombeerstauden, Schwarzdorn oder Schlehen, Erdrauch, Hünderdärme, Brennesseln. Das Farnkrautweiblein, nemlich das mit ästigen Blättern, zeigt einen Heideboden; Binsen und Niedgras einen sauren;
einen

einen steinichten oder freidichten zeigen blaße und weiße Blätter der Kornblume, Eisenkraut, Hahnenkamm, Flachskraut (Harnkraut) Glockenblume; viel wilder Knoblauch einen fettichten; Huflattich Fünffingerkraut, Wundkraut, Gänse-
 rich mit weißen Blättern, Ackerschnallen, Flöhkraut, Bock-
 bart, Schabenkraut, Scharley, Hopfenklees einen thonichten;
 einen leimichten wilde Chamillen, wilde Pastinak; kalkigten
 Meerhirschen, weißer wilder Senf, niedriges und sparsam
 stehendes Unkraut; sandigen sehr niedriges Unkraut, Schilf,
 Riedgras, Heide, Fichten, Quendel, Sandhaber, Bruch-
 kraut, Fingerhut; sandigen leichten häufige Ringelblumen;
 leichten losen große Kornblumen, die im Ueberfluß da
 sind; einen nassen Moos, Binsen, Riedgras; einen kalten
 Taus (Eiben) Fichten, Tannen, Wachholder, Buchs,
 Genst (Pfriementkraut) Stechpalmen; einen sehr schlechten
 Farnkraut, Schaafgarbe, verwelkte, verbrannte, sträuch-
 ichte, kräuslichte, magere kleine Gewächse.

Sprengers Weinbau 3 B. S. 81



Frühlings-Lied, nach einem strengen Winter. Von Gleim.

Da sind ja meine lieben Störche

Schon wieder hier!

Da singt ja meine liebe Lerche

Schon wieder mir!

Mir, und dem Himmel, der so linde

Geworden ist;

Du Winter, daß du so geschwinde

Geflohen bist!